

der springende punkt

Ausgabe 1

Juni 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Gambacher, Münzenberger, Ober-Hörgerner und Traiser,

Sie halten die erste Ausgabe des „Springenden Punktes“ in Ihren Händen und fragen sich, was es damit auf sich hat?!

Schon wieder so ein unnötiges Werbeblättchen?
Ist das etwa schon Wahlwerbung?

Nichts dergleichen!



Mit dem „Springenden Punkt“ wollen wir regelmäßig und unabhängig über aktuelle Themen im Stadtgebiet und in der Stadtpolitik informieren. Wir wollen bestimmte Funktionen vorstellen und die Personen, die sie ausüben.

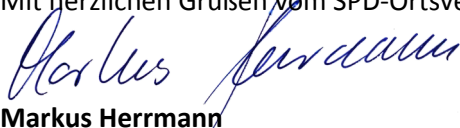
Wir starten in dieser Ausgabe mit der Funktion des Schiedsamtes. Wir wollen versuchen, das Zusammenspiel der verschiedenen Organe zu veranschaulichen und Ihr Interesse für die politischen Vorgänge in unserer Stadt zu wecken. Dazu beleuchten wir in dieser Ausgabe die Entwicklung der Villa Rustica im Baugebiet Brückfeld in Gambach.

Auslöser dafür ist der – häufig zu Recht – vorgebrachte Vorwurf an alle Parteien und Wählergruppierungen, immer erst kurz vor den Wahlen über die geleistete Arbeit in der abgelaufenen Wahlperiode zu berichten und um Wählerstimmen zu werben. Diesem Vorwurf wollen wir uns nicht länger aussetzen und haben uns zum Ziel gesetzt, zwei- bis dreimal pro Jahr unabhängig und neutral über das aktuelle Geschehen in der Stadt zu berichten.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf, wenn Sie Themen haben, mit denen wir uns auseinander setzen sollen, oder Fragen, die aus Ihrer Sicht beantwortet werden sollten. Auch über Kritik, Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder evtl. sogar Lob über den „Springenden Punkt“ freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen nun eine hoffentlich abwechslungsreiche Lektüre der ersten Ausgabe des „Springenden Punktes“.

Mit herzlichen Grüßen vom SPD-Ortsverein Münzenberg


Markus Herrmann

Vorsitzender der SPD Münzenberg



Das Schiedsamt

So wie nebenstehend lautet der Wahlspruch der Schiedspersonen im Bund der Schiedspersonen Deutschland. Getreu diesem Motto

sollen Streitigkeiten vorab bereinigt und Kompromisse gefunden werden, um ein teures Gerichtsverfahren zu vermeiden. In der Hauptsache geht es dabei um Nachbarschaftskonflikte innerhalb einer Gemeinde. „Maschendrahtzaun“, in breitem sächsischem Dialekt ausgesprochen, ist als Synonym allenthalben bekannt und steht für ein kleinliches Zerwürfnis unter Nachbarn, das durch die musikalische Aufbereitung von Stefan Raab bundesweite Aufmerksamkeit bekam. Was vielleicht lustig daher kommen mag, ist aber oft gar nicht so lustig - es geht mitunter um tiefgreifende Konflikte, die zum Teil jahrelang „gegoren“ sind.

Das Amt der Schiedsperson ist ehrenamtlich und als Einzelfunktion für die Schlichtung von Streitigkeiten jedweder Art innerhalb der Kommune zuständig. Dabei werden nach Ausschreibung durch die Stadt- oder Gemeindeverwaltung dem Parlament (Gemeindevertretung oder Stadtverordnetenver-

sammlung) eingegangene Bewerbungen vorgelegt, aus denen dann mit absoluter Mehrheit (mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mandatszahl) auf fünf Jahre ausgewählt wird. Die Funktion Schiedsperson hat auch eine Stellvertretung, die aber nur bei längerfristiger Abwesenheit der Amtsinhaberin / des Amtsinhabers greift und für die unabhängig das gleiche Prozedere zur Besetzung gilt. Die Gewählten müssen durch die Leitung des zuständigen Amtsgerichts bestätigt und vereidigt werden.

Die Aufgaben der Schiedsperson und ihrer Stellvertretung, die nicht mit dem Ortsgericht verwechselt werden dürfen, sind im Hessischen Schiedsamtsgesetz geregelt. Das so genannte „Schiedsverfahren“ wird unter Leitung der Schiedsperson auf „neutralem Boden“ (meistens Amtsräume der Stadt – oder Gemeindeverwaltung) durchgeführt und kostet ungleich weniger Gebühren als ein teurer Prozess. Über die Verhandlung, die absolut vertraulich sind, muss Protokoll geführt werden. Auch die laufende Verwaltung hat keine Zugriffsrechte auf die Schiedsakten! Nähere Auskünfte erteilt das hessische Ministerium der Justiz, jedes Amtsgericht, jede Polizeidienststelle oder die jeweilige Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

(Quelle: <https://justizministerium.hessen.de>)

Die Schiedsperson und ihre Stellvertretung für die Stadt Münzenberg

Schiedsperson Wilfried Mohr

Goldwiese 2, 35516 Münzenberg
06033-63344 / mohr.gambach@gmail.com



Wilfried Mohr, Jahrgang 1957, von Haus aus im landwirtschaftlichen Sektor beheimatet, ist heute beruflich in der Lebensmittelbranche (Hochwald Foods GmbH) tätig und als Abteilungsleiter für die Milcherfassung und die Betreuung der Landwirte der beiden hessischen Molkerei-Standorte Hünfeld und Hungen zuständig. Der ehemals aktive Feuerwehrmann ist dem Laienspiel ebenso verbunden wie der mundartlichen Sprache, die er perfekt beherrscht.

Stellvertretende Schiedsperson Sabine Vetter

Gartenstr. 6, 35516 Münzenberg
06033-68499 / sabine_vetter@t-online.de



Sabine Vetter, Jahrgang 1966, ebenfalls ehemals aktive Feuerwehrfrau, ist beim Wetteraukreis als Schulsekretärin der Stadtschule Butzbach beschäftigt und dort im Katastrophenschutz auch für das Gefahreninformationstelefon des Wetteraukreises zuständig. In ihrer Freizeit widmet sie sich der Kommunalpolitik, der Heimatgeschichte und dem Laienspiel.

2000 Jahre „Baugebiet“ in Gambach!

Die Erschließung und Besiedelung des jüngsten Baugebietes in Gambach „Brückfeld IV“ geht in die Schlussphase und neigt sich dem Ende zu. Dort, wo nun viele neue Bauplätze in guter Südlage von Einheimischen als auch von Neubürgern in Beschlag genommen wurden, wussten vor Zeiten auch schon andere Menschen gut zu leben...!

Wir schreiben die Zeit um die erste nachchristliche Jahrhundertwende, als die ersten römischen Truppen unsere engere Heimat in Besitz nahmen. Dass es ihnen ausnehmend gut bei uns gefallen hat, beweist aktive römische Siedlungspolitik in Form von drei (!) römischen Gutshöfen, so genannten „Villae Rusticae“ (Einzahl: Villa Rustica), allein im Dorfgebiet Gambachs.



Nachdem bereits 1950 mit dem ersten Nachkriegs-Baugebiet „Heiliger Stock“ ein erstes römisches Herrenhaus ausgegraben und restlos überbaut wurde (Kellerreste sind in einem Anwesen in der Ringstraße heute noch sichtbar), fiel die zweite Siedlungsstelle der römischen Veteranen dem heutigen Gewerbegebiet „Am Römerhof“ zum Opfer. Alle Versuche der hiesigen Heimatpflege, der Nachwelt einen kleinen Rest einstiger imposanter Kelleranlagen zu erhalten, schlugen fehl und mussten wirtschaftlichen Interessen weichen!

Nicht so aber bei dem dritten römischen Gutshof, der heute teils auf Gambacher, teils auf Ober-Hörgerner Gemarkung liegt und seit den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts der Archäologie

bekannt ist. Bei der Planung des Baugebietes „Brückfeld IV“ konnte im äußersten Südosten des Plangebietes, quasi am Grenzweg zu Ober-Hörgern, ein großes Areal von der Bebauung ausgespart werden, das sozusagen der Nachwelt erhalten bleibt.

Mit erheblichem finanziellen Aufwand können Reste antiker Grundmauern gesichert und konserviert werden. Dazu kommen Erläuterungs- und Schautafeln, die dem interessierten Publikum die einstige Situation erklären. Ruhebänke laden dabei zum Verweilen in historischer Stimmung ein.

Die Siedler, die vor beinahe 2000 Jahren in Gambach das erste „Baugebiet“ eröffneten, waren verdiente Veteranen von Teileinheiten der 22. römischen Legion, die zum Lohn Land zur Bewirtschaftung erhielten und besiedeln durften. Die 22. Legion, die sich mehrfach in brisanten Kampfsituationen bewährte und dafür ausgezeichnet wurde, hatte ihr Hauptlager in „Mogontiacum“, dem heutigen Mainz.

Nachdem der letzte Bauplatz im „Brückfeld IV“ vergeben und bebaut ist, wird die „römische Ecke“ ein echter „Hingucker“ für Gambach und damit auch der gesamten Stadt Münzenberg werden. Dank des erfolgreichen Bemühens der Kreisarchäologie des Wetteraukreises konnte auf Initiative der Münzenberger Heimatpflege ein Kleinod Jahrtausende alter Siedlungsgeschichte erhalten bleiben.

***Erläuterung:** Die 22. Legion (LEG XXII PR P F) war in Mainz stationiert. Ihre Teileinheiten bildeten den Grenzschutz in der Wetterau. Die Legion war bezeichnet und ausgezeichnet mit: „PRimigenia“ = die Erstgeborene, d.h. sie war die erste „22.“ unter mehreren Legionen gleicher Ordnungszahl, Pia = die Fromme/pflichtgetreue, Fidelis = die Treue.*

***Bild neben:** Emblem der Legio XXII Primigenia Pia Fidelis (Historisierendes Bodenmosaik Mainz).
Quelle: Wikipedia.*



